

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einführung</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Rechtliche und politische Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Ehe und Familie in der Bundesrepublik Deutschland und in der Deutschen Demokratischen Republik</b>	<b>5</b>
2.1	Zusammenfassende Thesen	9
<b>3</b>	<b>Ehe und Familie im Umbruch: ein einführender Überblick</b>	<b>11</b>
3.1	Die Entstehung der modernen Kleinfamilie als familialer Normaltypus der Moderne	12
3.2	Der demografische Wandel seit der Nachkriegszeit	17
3.3	Pluralisierung familialer und nicht-familialer Lebensformen	19
3.4	Deinstitutionalisierung des bürgerlichen Familienmusters	23
3.5	Zusammenfassende Thesen	28
<b>4</b>	<b>Die Institution Ehe in der Krise</b>	<b>29</b>
4.1	Sinkende Heiratszahlen und wachsende Indifferenz: Ist die Ehe ein Auslaufmodell?	30
4.2	Bedeutungswandel der Institution Ehe	41
4.3	Beziehungserfahrungen und Partnerschaftsverläufe vor der Eheschließung	46
4.4	Eheschließungen von Migrantinnen und Migranten in Deutschland	48
4.5	Partnerwahl in Deutschland: Gleich und gleich gesellt sich gern	57
4.6	Von der Ehe als Institution zur partnerschaftlichen Ehe und „reinen Beziehung“	70
4.7	Zusammenfassende Thesen	76
<b>5</b>	<b>Moderne Alternativen zur Eheschließung</b>	<b>77</b>
5.1	Alleinwohnen und Partnerlosigkeit: Anzeichen für eine Singularisierung der Gesellschaft?	77
5.2	Nichteheliche Lebensgemeinschaften: Jugendliche Experimentierphase, „Ehe auf Probe“ oder „Alternative zur Ehe“?	96

V

5.3	Getrenntes Zusammenleben (LAT): Beziehungsideal oder Notlösung? . .	130
5.4	Wohngemeinschaften: alternative Lebensform oder Form gemeinsamen Wohnens und Wirtschaftens? . . . . .	141
5.5	Zusammenfassende Thesen . . . . .	144
<b>6</b>	<b>Beziehungswandel und Pluralisierung der Lebensformen . . . . .</b>	<b>147</b>
6.1	Beziehungsbiografien im Wandel . . . . .	147
6.2	Pluralisierung der Lebensformen . . . . .	151
6.3	Wahl der Lebensformen aus handlungstheoretischer Sicht . . . . .	157
6.4	Zusammenfassende Thesen . . . . .	160
<b>7</b>	<b>Die Familie im sozialen Umbruch . . . . .</b>	<b>163</b>
7.1	Der Geburtenrückgang in Deutschland . . . . .	164
7.2	Wandel der Familienstruktur . . . . .	189
7.3	Nichteheliche Geburten in Ostdeutschland auf Rekordniveau . . . . .	208
7.4	Der Kinderwunsch im Generationenvergleich . . . . .	213
7.5	Generatives Verhalten als Planungs- und Entscheidungsprozess . . . . .	221
7.6	Rush-Hour des Lebens: Sinkende Geburtenzahlen aus lebenslauftheoretischer Sicht . . . . .	231
7.7	Auswirkungen der Elternschaft auf die Partnerbeziehung und Lebenssituation junger Familien . . . . .	238
7.8	Zusammenfassende Thesen . . . . .	247
<b>8</b>	<b>Ein Leben ohne Kinder: Kinderlosigkeit in Deutschland . . . . .</b>	<b>249</b>
8.1	Kinderlosigkeit in Deutschland im europäischen Vergleich . . . . .	249
8.2	Partnerlosigkeit und das Streben nach Selbstverwirklichung: die wichtigsten Gründe gegen Kinder . . . . .	261
8.3	Die kinderlose Ehe – gewollte Lebensform oder verhinderte Familie? . .	264
8.4	Zusammenfassende Thesen . . . . .	269
<b>9</b>	<b>Modernisierungstendenzen im Alltag von Kindern und Jugendlichen . . . . .</b>	<b>271</b>
9.1	Wandel kindlicher Freizeitgestaltung . . . . .	271
9.2	Neue Anforderungen und Konflikte in der Kindererziehung . . . . .	284
9.3	Glück und Wohlbefinden der Kinder im internationalen Vergleich . . . . .	296
9.4	Zusammenfassende Thesen . . . . .	299
<b>10</b>	<b>Die Instabilität der modernen Ehe und Kleinfamilie und ihre Folgen . . . . .</b>	<b>301</b>
10.1	Das Scheidungs- und Trennungsrisiko von Ehen und Paarbeziehungen .	301
10.2	Ursachen der zunehmenden Instabilität von Zweierbeziehungen . . . . .	316
10.3	Bewältigung von Trennungen und Ehescheidungen . . . . .	328
10.4	Wandel der Kindschaftsverhältnisse . . . . .	330

10.5	Folge-Ehen und nacheheliche Partnerschaften: Vom Muster der permanenten Monogamie zur Monogamie auf Raten? . . . . .	335
10.6	Zusammenfassende Thesen . . . . .	343
<b>11</b>	<b>Ein-Eltern-Familien (Alleinerziehende): Soziale Randgruppe, „neues“ familiales Selbstverständnis oder „ganz normale“ Familienform? . . . . .</b>	<b>345</b>
11.1	Ein-Eltern-Familien in Ost- und Westdeutschland . . . . .	345
11.2	Alleinerziehende: eine sozio-ökonomisch deprivierte Bevölkerungsgruppe? . . . . .	354
11.3	Chancen und Probleme des Alleinerziehens . . . . .	359
11.4	Der Prozess der Neuorganisation des Familiensystems nach Trennungen und Ehescheidungen . . . . .	364
11.5	Vom alleinigen zum gemeinsamen Sorgerecht . . . . .	371
11.6	Ein-Eltern-Familien: keine „ganz normale“ Familienform . . . . .	374
11.7	Zusammenfassende Thesen . . . . .	378
<b>12</b>	<b>Entkoppelung von biologischer und sozialer Elternschaft . . . . .</b>	<b>381</b>
12.1	Stieffamilien . . . . .	382
12.2	Adoptivfamilien . . . . .	394
12.3	Inseminationsfamilien . . . . .	398
12.4	Zusammenfassende Thesen . . . . .	404
<b>13</b>	<b>Der soziale Wandel der Rolle der Frau in Familie und Beruf . . . . .</b>	<b>405</b>
13.1	Individualisierung des weiblichen Lebenszusammenhangs . . . . .	405
13.2	Wandel der Erwerbsbeteiligung von Frauen . . . . .	409
13.3	Destandardisierung und Widersprüchlichkeit des weiblichen Lebenslaufs . . . . .	416
13.4	Frauen in Führungspositionen . . . . .	422
13.5	Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen: der Gender Pay Gap . . . . .	428
13.6	Doppelkarriere-Paare: eine besonders konfliktbehaftete Lebensform? . . . . .	433
13.7	Familienernährerinnen: Zwangslage oder frei gewählte Lebensform? . . . . .	443
13.8	Zusammenfassende Thesen . . . . .	448
<b>14</b>	<b>Probleme der Vereinbarkeit von Familie und Beruf . . . . .</b>	<b>451</b>
14.1	Steigende Erwerbsbeteiligung von Müttern: ein Zeichen von Emanzipation? . . . . .	451
14.2	Erwerbskonstellationen von Paaren mit Kindern: Von der „Hausfrauen-Ehe“ zur „Hinzuverdienerinnen-Ehe“ . . . . .	458
14.3	Der Wunsch von Müttern und Vätern nach Verkürzung der Arbeitszeit . . . . .	461
14.4	Strukturelle Voraussetzungen für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf . . . . .	464

14.5	Probleme beim Wiedereinstieg in den Beruf . . . . .	469
14.6	Zusammenfassende Thesen . . . . .	472
<b>15</b>	<b>Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern:</b>	
	<b>Nach wie vor geringe Beteiligung der Männer an Haus- und Familienarbeit</b>	<b>475</b>
15.1	Gesamtbelastung von Frauen und Männern durch Familie und Beruf . . .	476
15.2	Beteiligung der Männer an Hausarbeit . . . . .	481
15.3	Beteiligung der Männer an der Pflege und Betreuung ihrer Kinder . . . . .	495
15.4	Gesamtorganisation und Koordination des Familienalltags . . . . .	501
15.5	Ungleiche Beteiligung der Geschlechter an der Haus- und Familienarbeit: die Sichtweise des Symbolischen Interaktionismus . . . . .	503
15.6	Zusammenfassende Thesen . . . . .	505
<b>16</b>	<b>Wandel der Männerrolle: Mythos oder Realität?</b> . . . . .	<b>507</b>
16.1	Männer auf dem Weg zum „neuen Mann“ und „aktiven Vater“? . . . . .	507
16.2	Hausmänner und Väter in Elternzeit . . . . .	515
16.3	„Väter mit Doppelrolle“ und „cross-class-families“ . . . . .	522
16.4	Zusammenfassende Thesen . . . . .	524
<b>17</b>	<b>Beruf, Mobilität und Familie in Zeiten der Globalisierung</b> . . . . .	<b>525</b>
17.1	Mobile partnerschaftliche Lebensformen . . . . .	525
17.2	Leben in einer Fernbeziehung . . . . .	533
17.3	Shuttles und Commuter-Paare: Leben in zwei Welten . . . . .	536
17.4	Tägliches Fernpendeln als Kompromisslösung . . . . .	544
17.5	Mobilitätsgewinner und Mobilitätsverlierer . . . . .	546
17.6	Zusammenfassende Thesen . . . . .	550
<b>18</b>	<b>Partnerschaft und Sexualität</b> . . . . .	<b>553</b>
18.1	Sexuell nichtexklusive Partnerschaften/Ehen . . . . .	553
18.2	Wandel der Jugendsexualität . . . . .	565
18.3	Gleichgeschlechtliche Paargemeinschaften mit und ohne Kinder . . . . .	573
18.4	Zusammenfassende Thesen . . . . .	591
<b>19</b>	<b>Großeltern, Eltern und Kinder: Familie als Solidargemeinschaft</b> . . . . .	<b>593</b>
19.1	Verbreitung von Drei- und Mehrgenerationenhaushalten und -familien . .	594
19.2	Kontakt, Nähe und Distanz in Drei- und Mehrgenerationenfamilien . . .	602
19.3	Solidarität und wechselseitige Unterstützung zwischen den Generationen	607
19.4	Pflege ist weiblich: Pflegebedarf und Pflegepotenzial in Deutschland . . .	620
19.5	Frauen zwischen Erwerbstätigkeit, Pflege und Kinderbetreuung: der gerontologische Mythos von der „Sandwich-Generation“ . . . . .	626
19.6	Zur Lebenssituation älterer Menschen in Deutschland . . . . .	627
19.7	Potenziale und Belastungen von Generationenbeziehungen . . . . .	638
19.8	Zusammenfassende Thesen . . . . .	639

<b>20</b>	<b>Der demografische Wandel und seine Folgen</b>	<b>641</b>
20.1	Rückgang der Bevölkerung in West- und Ostdeutschland	641
20.2	Demografisches Altern als unaufhaltsamer Prozess?	643
20.3	Folgen der demografischen Alterung: Entstehung neuer, demografisch bedingter Interessengegensätze	653
20.4	Zusammenfassende Thesen	656
<b>21</b>	<b>Erklärungsansätze für den sozialen Wandel von Ehe, Familie und Partnerschaft</b>	<b>659</b>
21.1	Die Individualisierungsthese von Ulrich Beck	659
21.2	Wertewandel und Postmaterialismus	667
21.3	Die Theorie gesellschaftlicher Differenzierung privater Lebensformen	670
21.4	Zusammenfassende Thesen	673
<b>22</b>	<b>Die strukturelle Rücksichtslosigkeit der gesellschaftlichen Verhältnisse gegenüber Familie: Familienpolitik in Deutschland</b>	<b>675</b>
22.1	Finanzielle Förderung von Familien und das Armutsrisiko von Kindern	676
22.2	Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	684
22.3	Auswirkungen familien- und sozialpolitischer Maßnahmen auf das Geburtenniveau	689
22.4	Zusammenfassende Thesen	691
<b>23</b>	<b>Zur Zukunft von Ehe und Familie in Deutschland</b>	<b>693</b>
23.1	Demografische Krise	694
23.2	Bedeutungsrückgang von Ehe und Familie	696
23.3	Ausbreitung nichtkonventioneller Lebensformen und Trend zur Polarisierung der Lebensformen	698
23.4	Müttererwerbstätigkeit	699
23.5	Alterung der Bevölkerung	700
23.6	Die Zukunft der Familie in Deutschland	701
	<b>Im Literaturverzeichnis verwendete Abkürzungen</b>	<b>705</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>707</b>
	<b>Namensverzeichnis</b>	<b>769</b>
	<b>Sachverzeichnis</b>	<b>781</b>